

Herzlichen Dank!

Autor(en): **G.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **82 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Herzlichen Dank!

Sehr geehrte Damen,
ich danke Ihnen für Ihren freundlichen Brief,
der mich sehr rührte. Wirklich, ich werde
immer mit grosser Freude an diesen Ausflug
zurückdenken, an dem Sie sich so freundlich
und aufmerksam um uns alle kümmerten. Ich
bin gut nach Hause gekommen, kein bisschen
müde, aber voller Dankbarkeit für den schö-
nen Tag.

Ich lege Marken bei für zwei Fotos. Wenn
möglich möchte ich die Aufnahme haben, wo
die Kinder von Courtepin uns im Car ein Bou-
quet überreichen und eine andere, wie Ihnen
gutdünkt.

In Dankbarkeit und mit herzlichen Grüssen
Ihre G. D.

Frau D. ist eine der 140 Behinderten älterer
Jahrgänge, die im vergangenen Monat Mai
an den zehn Ausflügen teilnehmen konnten,
die die Sektion Freiburg des Schweizeri-
schen Roten Kreuzes organisierte – natür-
lich mit einem der beiden Invalidencars des
Jugendrotkreuzes. Alle zehn ganztägigen



Es ist kurz nach vier Uhr; gleich wird der Autocar
für Behinderte in Courtepin eintreffen. Die Schul-
kinder erwarten ihn mit Ungeduld. Wie heute
werden sie jeden Tag während zweier Wochen ge-
treulich mit Blumen und Liedern zu seinem Emp-
fang bereit sein, in der einen Hand ein Sträuss-
chen, in der andern ihre Batzen für das Sparkäs-
seli des «Freundschaftscars».

hoch des Kindergartens stehen in Reih und Glied.
Nicht weit von hier liegt in den grünen Wiesen
versteckt eine kleine Dorfschule, die ebenfalls ih-
ren Beitrag leisten wollte: Die Schüler beschlos-
sen in ihrem Klassenrat, Gegenstände aus
Schmiedeisen als Souvenirs herzustellen; Unter-
sätze, Bücherstützen, Wandschmuck und ähnli-
ches.





Ausfahrten verliefen zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Nicht nur war die Sonne fast immer mit dabei, dank der Grosszügigkeit von Privaten, Geschäftsinhabern und der Behörden von Stadt und Kanton Freiburg konnten die Veranstalter den Fahrgästen auch das Mittagessen und ein Zvieri spendieren und erst noch jedem ein kleines Geschenk mitgeben.

Die freiwilligen Rotkreuzfahrerinnen trugen ebenfalls zum Gelingen bei, indem sie solche Betagte, die zu weit vom Besammlungsort entfernt wohnten, abholten und am Abend wieder nach Hause brachten.

Einen Höhepunkt für jung und alt bildeten jeweils die Darbietungen der Schulkinder von Belfaux, Estavayer, Payerne, Bulle und Courtepin, die die Fahrgäste mit ihrem frischen Gesang und Spiel erfreuten. Während des ganzen Ausflugs, das heisst von morgens halb neun bis abends sechs Uhr, sorgte eine «Conférencière», in diesem Fall eine Rotkreuzspitalhelferin, für die Unterhaltung der Gäste, stimmte Lieder an, liess

Rätsel raten und wusste eine Menge lustiger Spiele.

Diese Reisen durchs Freiburgerland sind nur ein Beispiel, denn während etwa acht Monaten, vom April bis im November, sind die beiden Invalidencars des Schweizerischen Roten Kreuzes in der ganzen Schweiz unterwegs, einmal zusammen, dann wieder jeder für sich. Währenddem der «jüngere», der erst im Herbst 1972 in Dienst genommen wurde, die Freiburger Gäste spazieren führte, brachte der «ältere», der schon seit acht Jahren auf unseren Strassen rollt, in der Innerschweiz seinen 200 000. Kilometer hinter sich. Auf 1233 ganz- oder halbtägigen Exkursionen transportierte er über 24 000 Fahrgäste jeden Alters.

Die beiden Fahrzeuge, die schon so manchem Behinderten und so manchem Betagten ein schönes Erlebnis ermöglichten, sind ein Geschenk der Schweizer Schuljugend. Sie hat gegen Fr. 745 000.– für die Anschaffung und – bis letztes Jahr – für den Betrieb der beiden Wagen aufgebracht. Der alte

und der neue «Freundschaftscar» sind also wirklich ein Werk der Jugend und sollen es bleiben, wenn auch die Betriebskosten seit einigen Monaten durch das Schweizerische Rote Kreuz getragen werden, das heisst durch die 1972 eingeführten Patenschaften für die Invalidencars gedeckt werden.

In diesem Sinne kommt dem Beispiel von Freiburg eine besondere Bedeutung zu, so dass sich seine Hervorhebung rechtfertigte. Aber natürlich gibt es noch viele andere Gelegenheiten, wo Schulkinder die Ausflüge der Behinderten verschönern helfen, so auch jene Deutschschweizer Schulklasse, die für Kinder aus einem Pflegeheim ein Theaterstück aufführte.

«Freundschaftscars» – ein guter Name für die beiden gelben Wagen.

Manchmal sind es Erwachsene, manchmal Kinder, die von einer Ausfahrt profitieren können. Zum Beispiel konnten die Kinder eines Schulheims die Märchenaufführung einer Schulklasse in Kreuzlingen besuchen.

